



Enser Schülerinnen haben nicht nur ihr Ziel "erneute Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft" erreicht, sondern sich auch noch einen Traum erfüllt... sie sind überraschend Westdeutscher Mannschaftsmeister !!!

Nach einem Zeitungsartikel von Wilko Lebkücher:

Viktoria Diekel, Annika Lebkücher, Kathleen Luckert, Aline Pater und Nina Stöberl vom TTV Ense haben es tatsächlich geschafft. Bei den Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften für Schülerinnen besiegten sie den TTC Mennighüffen I im Finale in einem spannungsgeladenen Fight knapp mit 8:6.

Nachdem Annika Lebkücher ihre Farben mit 7:6 in Führung gebracht hatte, war das Satzverhältnis vor dem letzten Spiel von Nina Stöberl 25:22 für Ense. Selbst bei einer Niederlage der Abwehrspezialistin hätte also ein gewonnener Satz zum Titel des Westdeutschen Meisters gereicht. Nach zwei verlorenen Sätzen schien alles verloren. Doch Stöberl kam ins Spiel zurück, gewann die Sätze drei, vier und fünf! Das war der Sieg!

Am Wochenende gingen in der Bremer Ballspielhalle elf Mannschaften in vier Gruppen in der Vorrunde an den Start. Die beiden ersten Teams in jeder Gruppe konnten sich für das Viertelfinale qualifizieren. Da in der Enser Gruppe eine Mannschaft nicht angetreten war, waren Diekel & Co bereits qualifiziert. So ging es im Spiel gegen die DJK Gütersloh nur darum, um bei einem Sieg in der nächsten Runde auf einen Gruppenzweiten zu stoßen. In diesem Spiel drehten die jungen Tischtennistalente nach einem etwas verpatzten Start in den Einzeln noch gehörig auf. Nachdem Lebkücher/Luckert ihr Doppel zunächst in fünf Sätzen verloren, glichen Diekel/Pater mit 3:1 Sätzen aus. Alle weiteren Einzel wurden mit 3:0 Sätzen gewonnen.

Das Viertelfinale:

Im Viertelfinale stand der TTV Ense die DJK Holzbüttgen gegenüber. Hier war der Spielverlauf noch eindeutiger. Beim 8:0 Sieg ging nur ein einziger Satz an die jungen Gegnerinnen.

Das Halbfinale:

Einen Tag später trafen die Enser Mädchen im Halbfinale auf den TV Refrath. In den Einzeln ersetzte Nina Stöberl aus taktischen Gründen Aline Pater und das mit Erfolg! Nach den Eingangsdoppeln stand es bereits 2:0 für den TTV. In den nachfolgenden Einzeln musste sich nur Annika Lebkücher zweimal ihren Gegnerinnen beugen. Viktoria Diekel überzeugte hier mit zwei nervenstark herausgespielten Siegen gegen Refraths Spitzenspielerinnen, die Geschwister Urbahn. Der klare 8:2 Sieg bedeutete den Einzug in das Finale.

Das Finale

Nach der Auswertung von Spielbeobachtungen und reiflichen Überlegungen entschlossen sich die sportlichen Leiter des TTV und Trainer Darenberg aus taktischen Gründen im Einzel Nina Stöberl für Kathleen Luckert spielen zu lassen. Bereits nach den Eingangsdoppeln, in denen Lebkücher/Luckert in fünf Sätzen gegen das Topduo Meller/Aussieker verloren und Diekel/Pater in fünf Sätzen gewannen, zeichnete sich ein knapper Spielverlauf ab. Im oberen Paarkreuz verlor Annika Lebkücher zunächst gegen die überragende Kaderspielerin Kristina Meller. Viktoria Diekel glich mit einem klaren 3:0 Sieg gegen Aussieker aus. Nina Stöberl rechtfertigte mit einem überzeugenden 3:0 gegen Guse ihre Nominierung. Aline Pater brachte den TTV mit einem 3:1 gegen Nagel mit 4:2 in Führung.

Im zweiten Einzelblock spielte Viktoria Diekel gegen Meller gut mit, musste sich aber in drei Sätzen beugen. Dann fand Annika Lebkücher wieder zu ihrem Spiel und bezwang Aussieker in vier Sätzen. Nach zwei Niederlagen von Pater gegen Guse und Meller und einem Sieg von Stöberl gegen Nagel stand es 6:5. Viktoria Diekel hatte die Vorentscheidung gegen Guse auf dem Schläger. In einem angriffsbetonten Spiel gelang es ihr jedoch nicht, ihrer Gegnerin ihr Topspin-Spiel aufzuzwingen und verlor mit 1:3.

Die Entscheidung:

In ihrem dritten Einzel musste Annika Lebkücher gegen Nagel gewinnen und das möglichst in drei Sätzen. Nur dann hätte ein einziger gewonnener Satz im Abschlusseinzel von Nina Stöberl gereicht. Die Enser Nummer 2 hielt sich stoisch genau an die Anweisungen ihres Trainers Walter Darenberg und schaffte mit 11:6, 11:7 und 11:5 das kleine Wunder. Jetzt musste nur noch ein Satz im Abschlusseinzel her. Bei einem 0:3 hätten die Bälle aus jedem Spiel gezählt werden müssen! Nach 4:11, 6:11 und 3:4 im dritten Satz sah es nicht gut aus. Doch dann zahlte sich die Ruhe von Nina Stöberl aus. Jeder Punkt wurde auf der Zuschauertribüne begeistert gefeiert. Ihr siebter Punkt in diesem Satz war die Entscheidung. Sie holte aber sogar acht Punkte in Folge und mit ihrem ruhigen und zunehmend wieder sicheren Spiel auch noch die Sätze vier und fünf. Jetzt musste auch nicht mehr gerechnet werden. Mit dem 8:6-Sieg holten Viktoria Diekel, Annika Lebkücher, Kathleen Luckert, Aline Pater und Nina Stöberl die Westdeutsche Meisterschaft nach Ense. Sie stehen damit in einer guten Tradition des TTV Ense. Schon 1979, 1980 und 1994 hatten Teams des Vereins diesen Titel geholt.

Mit dem Erreichen des Finales hatten die Enserinnen bereits das Ticket für die Deutschen Meisterschaften, die am 21./22.Juni in Tornesch (Schleswig-Holstein) ausgetragen werden, in der Tasche. Die Verantwortlichen des TTV Ense, die dieses Turnier souverän durchführten, waren von der geschlossenen Mannschaftsleistung ihrer Mädchen begeistert. Das passende Schlusswort fand Trainer Walter Darenberg, der immer zwei Spielerinnen gleichzeitig an zwei Tischen coachen musste: „Ich bin echt geschafft, aber total glücklich!“

Am Ende konnten beide Final-Mannschaften erhobenen Hauptes die Halle verlassen, hatten sie den Zuschauern doch über 3 Stunden ein würdiges Finale geboten. Beide werden den WTTV bei den Deutschen Meisterschaften sicher würdig vertreten.

Auch die drittplatzierte Mannschaft des SV Walbeck war auf Augenhöhe und musste sich im Halbfinale Mennighüffen nur knapp geschlagen geben.

Für Ense I spielten: Viktoria Diekel (7:2); Annika Lebkücher (6:3), Kathleen Luckert (5:0), Aline Pater (3:2), Nina Stöberl (5:0), Lebkücher/Luckert (2:2), Diekel/Pater (4:0).

Auch die zweite Enser Schülerinnenmannschaft war für die Meisterschaften qualifiziert. Auf sie wartete mit dem SV Walbeck gleich einer der Mitfavoriten auf den Turniersieg, in dessen Reihen zwei zukünftige Damen-Oberligaspielerinnen stehen. Und genau gegen diese beiden gelang Nina Stöberl und Miriam Bake im Doppel mit 13:11 im Entscheidungssatz ein Paukenschlag. Die Walbeckerinnen erholten sich aber schnell von diesem Schreck und in der Folge gab vor dem 8:1-Endstand nur noch ihre Nummer zwei Fabienne Vogel gegen Stöberl zwei und gegen Bake einen Satz ab.

Im Spiel der zweiten Vertretungen aus Ense und Mennighüffen hielten die Gastgeberinnen bis zum 4:4 gut mit. Danach holten Stöberl und Bake noch jeweils einen Punkt, mussten aber in die knappe 6:8-Niederlage einwilligen. Corinna Wiechen und die Zwillingsschwestern Joanna und Joleen Theis spielten engagiert mit obwohl sie als ganz junge Spielerinnen noch keine Punkte für die Mannschaft beisteuern konnten.

Für Ense II spielten: Nina Stöberl (3:2), Miriam Bake (2:3), Corinna Wiechen (0:5), Joanna Theis (0:1), Joleen Theis (0:3), Stöberl/Bake (2:0), Theis/Theis (0:2).